

Schulnachrichten

von

Ostern 1888 bis Ostern 1889.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. ÜBERSICHT

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.									Sa.
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2+1	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
(Hebräisch)	(2)	(2)	(2)	(2)						(8)
Geogr. u. Geschichte	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2						8
Naturgeschichte . . .					2	2	2	2	2	10
Zeichnen							2	2	2	6
Schreiben								2	2	4
	30 (+2)		30 (+2)		30	30	30	30	28	

2. ÜBERSICHT

über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1888/89.

Lehrer.	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Director Dr. Müller.	B e u r l a u b t.							
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.				4 Franz.	21.
Oberlehrer Dr. Wolf.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Franz.			1 Religion.	21.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. U III.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch.		9 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.				22.
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. u. Rechnen. 2 Naturg.	9 Latein. 2 Deutsch. 2 Naturg.		24.
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	8 Latein.	8 (6) Latein. 7 Griechisch.						23(21)
Gymnasiallehrer Krug, Klassenl. v. O III.	6 Griechisch.		9 (7) Latein. 7 Griechisch. 2 Franz.					24(22)
Fehlt.								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.		7 Griechisch.	9 Latein. 5 Franz.			25.
Wissenschaftl. Hilfslehrer Knötel, Klassenl. v. VI.					2 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	9 Latein. 3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	24.
Wissenschaftl. Hilfslehrer Lamprecht ¹⁾ .		(2 Latein.)	(2 Latein.)					(4).
Kathol. Religionsl. Pfarrer Schmidt.	2 Religion		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion.	7.
Jüd. Religionsl. Rabbiner Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion.	7.
Technisch. Lehrer Fiegler.				6 Gesang.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.	26.
Turnlehrer Grittner.				6 Turnen.				6.

¹⁾ Vom 7. Januar bis Ostern.

3. ÜBERSICHT

über die

während des abgelaufenen Schuljahrs vollendeten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Dr. Karrafs**. Lehrzeit zweijährig.

Religion. a. Evangelische. Die Reformation und ihre Vorläufer. Die wichtigsten Teile der späteren Kirchengeschichte bis zur Union. Lektüre des Römerbriefs. Darstellung des Paulinischen Lehrbegriffs. Wiederholung der Hauptstücke und Lieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Besondere Glaubenslehre. Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis zum 16. Jahrhundert. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Religionslehre. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Wiederholung des Pensums von Sekunda. Göthes Leben. Lektüre und Erklärung des „Götz von Berlichingen“, „Egmont“, der „Iphigenie“ und des „Torquato Tasso.“ Privatim wurden gelesen: „Hermann und Dorothea“, „Dichtung und Wahrheit“ und die „italienische Reise“. Charakteristik der romantischen Schule. Übersicht über die Entwicklung der Litteratur am Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Freie Vorträge meist über Themen, die der Privatlektüre entnommen sind. Disponierübungen. Die Elemente der empirischen Psychologie. Monatlich ein Aufsatz. 3 St. Wolff.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Warum preist Plato sich glücklich, als Grieche, als Athener und als Zeitgenosse des Sokrates geboren zu sein? 2. Der Einfluss der geographischen Verhältnisse eines Landes auf seine Bewohner. 3. Auf hoher See sind große Wellen, verborgene Klippen, strenger Wind. Wer klug ist, bleibt bei den Quellen, die in dem grünen Walde sind. 4. Die Empfänglichkeit des Deutschen für das Fremde, — eine Nationaltugend, ein Nationalfehler. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Michaelis 1888: Welchen Einfluss haben glücklich bestandene Gefahren auf ein Volk? 5. Wie geschieht in Göthes „Iphigenie“ die Entsühnung des Tantalidengeschlechts? 6. Wodurch gelangte Schiller, wodurch Göthe zur Periode der klassischen Reife? 7. Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nie überwunden. 8. Zufrieden laßt uns sein nur mit des Glückes Gaben, Mit dem nie, was wir sind; mit dem nur, was wir haben. 9. Was du ererbst von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1889: In welchem Sinne gilt das Wort: Man darf nie zufrieden sein?

Lateinisch. Hor. *carm.* III und IV; *epist.* I, 5, 6, 8, 15, 16, 17, 18, 19. Cic. *Phil.* I und II und *Tusc. lib.* I. Tac. *ann. lib.* III. Privatim eine Anzahl von Ciceros Briefen. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teile von Süpfles Aufgaben. Alle zwei Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit. Monatlich ein Aufsatz. 8 St. Diskowsky.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1. Quae proelia in bello Punico secundo magno momento fuerint? 2. Clarissimos viros, cum id spectarent, ut patriae prodessent, a suis civibus destitutos atque consilia eorum ad irritum redacta esse exemplis ex antiquitate sumptis illustretur. 3. Romanos bis debuisse salutem Ar-

pinatibus. 4. Quibus rebus Cicero Antonio in acerbissimum odium venerit. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Mich. 1888: Ciceronis vita, fortunae vicissitudinis imago. 5. Quid admonemur reputantes nobiscum Ciceronis illud: „Moriendum certe est, et id incertum, an hoc ipso die.“ 6. De Romanorum magistratibus curulibus. 7. Imperator Augustus Octaviani triumviri dissimillimus. 8. De imperatoris Tiberii moribus. 9. De M. Antonii (triumviri vita et moribus. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1889: Graecos et virtutibus ornatos et vitiis deformatos fuisse exemplis comprobetur.

Griechisch. Hom. Iliad. lib. II—XIII, zum Teil privatim. Aus Thukydides lib. VI. Demosth. in Philippum I—III. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Syntax des Verbums. Lehre von den Negationen und Partikeln nach Gerths Schulgrammatik. Alle zwei Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 6 St. Krug.

Französisch. Lamartine, Voyage en Orient. Corneille, Horace. Wiederholung der Grammatik im Anschluss an die Lektüre und die dreiwöchentlichen schriftlichen Arbeiten. Das Wichtigste aus der Stilistik und Synonymik. 2 St. Klemenz.

Hebräisch. Genes. c. 22, 23, 24. Ps. 1—9. Wiederholung der Lehre von der Verbalbildung. Das Wichtigste über die Nominalbildung nach Seffers Elementargrammatik. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Geschichte der neuen und neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Pütz' Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Wiederholung der römischen Geschichte. — Wiederholung der Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. Stereometrie. Reihenlehre. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre. Der binomische Lehrsatz. Lösung zahlreicher Aufgaben aus allen Gebieten. Nach Kambly's Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Aufgaben für die Abiturienten zu Michaelis 1888:

1. In einer arithmetischen Reihe beträgt die Summe des dritten und siebenten Gliedes 46; das zweite Glied verhält sich zum sechsten wie 2 : 7. Wieviel Glieder hat man zu addieren, um 1575 zu erhalten?
2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Produkt zweier Seiten ($ab = q^2$), dem Radius des Umkreises r und der zur dritten Seite gehörigen Mittellinie t_c .
3. Von einem Dreieck ist der Überschuss der Summe zweier Seiten über die dritte ($a + d - c = 2d$), der Radius eines Umkreises (ρ_a) und ein Winkel α gegeben. Es sollen die Seiten berechnet werden.
 $2d = 90$ m; $\rho_a = 210$ m; $\alpha = 81^\circ 21'$.
4. In eine Kugel wird ein gerader Kegel eingeschrieben, so dass dessen Höhe im Mittelpunkte der Kugel stetig geteilt wird. Es soll das Verhältnis der beiden Körper berechnet werden.

Aufgaben für die Abiturienten zu Ostern 1889:

1. Ist es wahrscheinlicher, aus einem Haufen von 8 roten und 12 grünen Kugeln 2 rote oder 3 grüne zu ziehen? Wie verhalten sich die beiden Wahrscheinlichkeiten und wieviel kann dagegen gewagt werden, wenn für das Eintreten des ersten Ereignisses 1 Mark eingesetzt wird?
2. Ein Meteor wird zugleich an 2 Orten A und B gesehen, welche in demselben Meridian liegen und $30^\circ 40'$ von einander entfernt sind. In A ergibt sich für die Zenithdistanz $\alpha = 82^\circ 24' 10''$, in B dagegen $\beta = 36^\circ 18'$. Wie groß ist die Entfernung des Körpers vom Mittelpunkt der Erde?
3. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis zweier Seiten ($a : b = m : n$), dem eingeschlossenen Winkel γ und der Summe der beiden zugehörigen seitenhalbierenden Transversalen. ($t_a + t_b = s$)

4. Um wieviel vergrößert sich die Oberfläche, und um wieviel der Kubikinhalt einer Kugel, wenn sich der Radius r derselben um den n ten Teil seiner Länge ausdehnt? $r = 15$ cm; $n = 9$.

Physik. Mechanik. Mathematische Geographie. 2 St. Karrafs.

Sekunda.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky. Lehrzeit zweijährig.

Religion. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Übersicht der Litteraturgeschichte vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis 1770. Lektüre der bekanntesten Oden Klopstocks. Schillers Leben und Bildungsgang. Lektüre einiger kulturhistorischen Gedichte von Schiller, der „Maria Stuart“ und der „Jungfrau von Orleans“. Privatim wurden einige andere Dramen von Schiller gelesen. Die wichtigsten Regeln der Aufsatzlehre und Disponierübungen. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 2. Bleibe im Lande und nähre dich redlich. 3. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Chrie). 4a. Der Einfluss des Gebirges auf Beschäftigung, Lebensweise und Sitten seiner Bewohner. b. Warum feiern wir das Sedanfest? 5. Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. (Klassenaufsatz). 6. Warum ist es wünschenswert, daß dem Kaiser Wilhelm I auch in unserer Stadt ein Denkmal errichtet werde? 7. Was verdanken nach Schillers eleusischem Fest die Menschen dem Ackerbau? 8. Disposition von Schillers Spaziergang und genaue Inhaltsangabe eines beliebigen Hauptteiles dieses Gedichtes. 9. Charakteristik der drei Ratgeber der Königin Elisabeth in Schillers Maria Stuart. 10. Welches ist die Sendung der Jungfrau von Orleans und inwiefern wird sie derselben untreu? (Klassenarbeit).

Lateinisch. Verg. Aen. lib. V und VI. 2 St. Bis Weihnachten Diskowsky, dann Lamprecht. Liv. lib. XXI. Cic. pro rege Deiotaro, Laelius. Aus Caes. b. c. III privatim. Wiederholung der Kasus- und Moduslehre. Der Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen. Ellendt-Seyffert § 343—350. Mündliches Übersetzen aus dem zweiten Teile von Süpfles Aufgaben. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten (Exercitium oder Extemporale). Vierteljährlich (in O II) ein Aufsatz. 6 St. Diskowsky.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1. Quibus fallaciis Troiani a Sinone decepti sint. 2. Quae fuerint causae belli Punici secundi. 3. Quas virtutes imperatorias Hannibal patefecerit in itinere, cum profectus a Carthagine Nova Italiam peteret. 4. Causa regis Deiotari enarratur.

Griechisch. Hom. Od. XVIII—XXIV; (davon 300 vv. privatim). Übersicht über den Homerischen Dialekt. Xen. Anab. III und IV. (Davon ein Kapitel privatim). Lys. in Agoratum (XIII). Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Die Lehre von den Kasus, Temporibus und Modis, vom Infinitiv und den Participien nach Gerth. Alle zwei Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 7 St. Diskowsky.

Französisch. Chateaubriand, Ma jeunesse. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 50—57 und 70—79. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Klemen z.

Hebräisch. Formenlehre nach Seffers Elementargrammatik bis § 38, resp. § 64. Übersetzen und Erklären der entsprechenden Übungsstücke. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Pütz' Grundriss. — Geographie von Asien und Afrika. Wiederholung der Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Proportionen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten.

b. Geometrie: Proportionslehre. Ähnlichkeit. Reguläre Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Anfangsgründe der Trigonometrie. Nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Physik. Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. 2 St. Karrafs.

Obertertia.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Krug. Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Darlegung des Inhalts und der Bedeutung der einzelnen Bücher des alten Testaments. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus demselben. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks des Katechismus. Wiederholung der Kirchenlieder. 2 S. Wolff.

b. Katholische. Die Lehre vom Gebete und von den Geboten. Das Wichtigste aus dem Kirchenjahr. Abriss der Kirchengeschichte. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung prosaischer Musterstücke, klassischer Balladen und lyrischer Gedichte mit Berücksichtigung der deutschen Metrik. Lernen von Gedichten. Besprechung der wichtigsten Figuren und Tropen. Wiederholung der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Wolff.

Lateinisch. Aus Ovids Metam. etwa 1000 Verse. Wiederholung der Prosodie und Metrik. 2 St. Bis Weihnachten Krug, dann Lamprecht. Caes. de bello Gall. lib. VII; de bello civ. lib. II. Wiederholung der Lehraufgabe von Untertertia. Die Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Substantiva, Adjektiva und Pronomia. Ell.-Seyff. § 202—233, vom Imperativ, Infinitiv, Participle u. s. w. Ell.-Seyff. § 241—342. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Krug.

Griechisch. Xen. Anab. lib. II. Bei der Lektüre Besprechung einiger Hauptregeln aus der Syntax. Wiederholung und Abschluß der Formenlehre nach Gerth § 155—190. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiels. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Krug.

Französisch. Voltaire, Charles XII, livre VII. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs, der Zahlwörter und Präpositionen. Die Wortstellung. Die Tempora und Modi. Schriftliches und mündliches Übersetzen der betreffenden Übungsstücke aus der Grammatik von Plötz, Lektion 29—51. Alle zwei Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 2 St. Krug.

Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz' Leitfaden Physische und politische Geographie Deutschlands, insbesondere Preussens nach Daniels Leitfaden § 85—103. 3 St. Wolff.

Mathematik. a. Arithmetik. Wiederholung der Lehraufgabe der Untertertia. Potenzen. Wurzeln. Ausziehen von Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
b. Geometrie: Flächeninhalt der Figuren Pythagoreischer Lehrsatz. Verwandlung und Teilung der Figuren, Kambly § 111—127. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Karrafs.

Naturkunde. Im Sommer: Anthropologie; im Winter: Mineralogie nach Bails Mineralogie. 2 St. Karrafs.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Dr. Hoffmann.** Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklärung einer Reihe von Gedichten von Uhland, Schiller, Göthe. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Abschluss der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Lateinisch. Aus Ovids Metam. etwa 700 Verse. Die wichtigsten Regeln der Prosodie und Metrik. Caes. de bello Gall. lib. I—III. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Die Lehre von den Temporibus, dem Indikativ und dem Konjunktiv nach der Grammatik von Ell.-Seyff. § 234—279. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 9 St. Hoffmann.

Griechisch. Formenlehre bis zu den Verbis liquidis excl. nach Gerths Schulgrammatik § 1—154. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiels. Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit. 7 St. Klemenz.

Französisch. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité VI und VII. Wiederholung der durchgenommenen und Erlernung der übrigen unregelmäßigen Verben. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verben nach Plötz' Schulgrammatik Lekt. 6—34. Schriftliches und mündliches Übersetzen der betreffenden Übungsstücke. Alle 2 Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648 nach Pütz' Grundrifs der Geschichte für die mittleren Klassen der höheren Lehranstalten. Physische und politische Geographie der Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Die vier Species der Buchstabenrechnung.

b. Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe von Quarta. Das Parallelogramm. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik nach dem natürlichen System; im Winter: die wirbellosen Tiere. 2 St. Kaluza.

Q u a r t a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer **Dr. Klemenz**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Lernen von Gedichten. Satz- und Satzzeichenlehre. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Knötel.

Lateinisch. Cornel. Nep. Aristides, Conon, Timotheus, Epaminondas, Alcibiades, Hannibal, Agesilaus, Timoleon. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Die Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert § 129—201. Mündliches Übersetzen der Übungsstücke nach Ostermann. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 9 St. Klemenz.

Französisch. Wiederholung und Abschluss der Lehraufgabe von Quinta. Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation, Pronomen und die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Plötz, Elementarbuch Lektion 60—91 und Anhang B I—XII. Im Anschluss an die Lektüre der Lesestücke Sprechübungen. Alle zwei Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit oder ein französisches Diktat. 5 St. Klemenz.

Geographie und Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Pütz' Grundriss. 2 St. Geographie der aufereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Lehraufgaben. 2 St. Knötel.

Mathematik. a. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten.

b. Geometrie: Allgemeine geometrische Begriffe. Lehrsätze über Winkel- und Parallelinien. Kongruenz der Dreiecke. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Das Linneische System. Im Winter: Übersicht über die Wirbeltiere und die wichtigsten Gliedertiere. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Nach Vorlagen von Hermes und den Domschkeschen Heften. Anleitung zum Zirkel- und Linealzeichnen. Schattieren. 2 St. Fiegler.

Q u i n t a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer **Kaluza**. Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische: Die wichtigsten Geschichten des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien. Hinweisung auf die Bedeutung der christlichen Feste. Erlernung einiger Kirchenlieder. Erklärung und Erlernung des 1., 2. und 3. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. Wolff.

b. Katholische: Erklärung der Lehre vom Glauben und der Hoffnung. Bedeutung der kirchlichen Festzeiten nach dem Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments von Saul bis zur Geburt Christi nach dem Handbuch von Schuster. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Die Lehre von der schwachen und starken Konjugation. Anfangsgründe der Satz- und Satzzeichenlehre. Lernen von Gedichten. Alle 2 Wochen ein Diktat oder ein Aufsatz. 2 St. Kaluza.

Lateinisch. Wiederholung und Vervollständigung der Lehraufgabe der Sexta. Die Conjugatio periphrastica. Die unregelmäßigen Verben, die Präpositionen und Konjunktionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die Konstruktion des acc. c. inf, des part. coniunct. und abl. abs. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Hennings. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 9 St. Kaluza.

Französisch. Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lektion 1—59. Alle zwei Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 4 St. Karrafs.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten deutschen Sagen; Arminius, Karl d. Gr., Heinrich I, Albrecht der Bär, Friedrich I von Brandenburg, der große Kurfürst, Friedrich der Gr., Kaiser Wilhelm I. 1 St. — Die außerdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden. 2 St. Knötel.

Rechnen. Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regeldetrie. Einfache Zinsrechnung. Zeichnen geometrischer Figuren. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Fiegler.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. 2 St. Fiegler.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach Domschkeschen Heften und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften; im letzten Vierteljahre Rundschrift. Monatlich eine Probeschrift, wöchentlich eine Arbeit. 2 St. Fiegler.

S e x t a.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Knötel. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Quinta. 2 St. Wiederholung des in dem kombinierten Unterrichte durchgenommenen Lehrstoffs. 1 St. Wolff und Schmidt.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Lernen von Gedichten. Die wichtigsten Regeln über die Rechtschreibung. Die Redeteile. Das Wichtigste aus der Satz- und Satzzeichenlehre. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. Knötel.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert im Anschluß an die Folge

der Übersetzungstücke in dem Elementarbuch von Hennings. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 9 St. Knötel.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten griechischen Sagen. Einige Lebensbeschreibungen berühmter Griechen und Römer. 1 St. — Die Grundlehren der Geographie. Die 5 Erdteile im Überblick nach Daniels Leitfaden. 2 St. Knötel.

Rechnen. Das Zahlensystem. Die vier Rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Die Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Addition und Subtraktion der Brüche. Monatlich eine Klassenarbeit. 4 St. Fiegler.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung der bekannteren Pflanzen. Nach Bails Botanik, Heft I, § 1—25. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Nach Bails Zoologie, Heft I, Cursus I § 1—25. 2 St. Fiegler.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach dem 1. und 2. Domschkeschen Hefte und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Taktschreiben nach den Carstairschen Grundsätzen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Wöchentlich eine Arbeit, monatlich eine Probeschrift. 2 St. Fiegler.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Den Turnunterricht erteilte Lehrer Grittner in 3 Abteilungen und 6 wöchentlichen Stunden. Befreit waren von diesem Unterricht 75 Schüler.

b. Der Gesangunterricht wurde in 3 Chören erteilt:

1. Chor. (IV—I). Vierstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 2. und 3. Heft. Gesänge, Motetten, Psalmen von Grell, Grill, Kotzolt, Hauptmann, Mendelssohn-Bartholdy, Möhring, Mozart, Haydn, Beethoven u. a. 3 St.

2. Chor. (V). Übungen nach der 2. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Die Dur- und Molltonleitern und deren Vorzeichen. Bildung der wichtigsten Accorde. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 1. Heft, 2. Abteilung. 1 St.

3. Chor. (VI). Übungen nach der 1. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Kenntnis der Noten. Die Pausen und die Takte. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 1. Heft, 2. Abteilung. 1 St.

Choralgesang 1 St. Zusammen 6 St. Fiegler.

ÜBERSICHT

über die im jüdischen Religionsunterricht vollendeten Lehraufgaben.

1. Abteilung. (I und II). Jüdische Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Religionslehre. 2 St. Cohn.

2. Abteilung. (O III, U III und IV). Wiederholung der biblischen Geschichte bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Wiederholung der Bibelkunde. Die Hauptpflichten gegen uns selbst. 2 St. Cohn.

3. Abteilung. (V und VI). Wiederholung der biblischen Erzählungen bis zum Tode des Moses. Die Zeit der Richter und Könige bis zur Regierung Davids. Die Fest- und Gedenktage in ihrer religiösen und geschichtlichen Bedeutung. Die 13 Glaubensartikel. 2 bzw. 3 St. Cohn.

II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzialschulkollegiums.

Vom 25. Mai 1888. Die kleine und große Schustersche biblische Geschichte für den katholischen Religionsunterricht soll zur Einführung gelangen.

Vom 23. Juli. An den Geburts- und Todestagen der beiden heimgegangenen Kaiser Wilhelm und Friedrich soll in den Schulen fortan in der ersten oder letzten Stunde eine Gedenkfeier stattfinden.

Vom 4. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1889 sind festgesetzt wie folgt: Die Osterferien dauern vom 11. bis zum 24. April, die Pfingstferien vom 8. bis 12. Juni, die Sommerferien vom 6. Juli bis zum 6. August, die Michaelisferien vom 29. September bis zum 8. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1889 bis zum 6. Januar 1890.

Vom 22. Dezember. Der Katechismus der Erzdiözese Köln bzw. der Diözese Münster soll vom 1. April 1889 ab für den katholischen Religionsunterricht zur Einführung gelangen.

Vom 3. Januar 1889. Die Einführung des Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen vom 1. April 1889 ab wird genehmigt.

Vom 13. Februar. Sämtliche deutsche Bundesregierungen haben ein Übereinkommen getroffen bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der von den Gymnasien, bzw. Realgymnasien (Realschulen 1. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse. Dasselbe tritt für Preußen am 1. März 1889 in Kraft.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 9. April. Schon vor Ostern hatte Herr Direktor Dr. Müller wegen Heiserkeit den Unterricht einige Zeit aussetzen müssen. Das hartnäckige Übel steigerte sich bei Beginn des verflossenen Schuljahres zum allseitigen Bedauern so, daß zunächst ein kürzerer Urlaub nachgesucht werden mußte, der bald bis zum 1. Oktober verlängert wurde. Die Verwaltung der Direktoratsgeschäfte wurde dem Unterzeichneten am 16. April übertragen. Die weitere Vertretung wurde dadurch ermöglicht, daß die Herren Dr. Diskowsky, Krug und Dr. Klemenz mit großer Bereitwilligkeit einige Lehrstunden übernahmen, während Herr Pfarrer Schmidt freund-

lichst den katholischen Religionsunterricht an Stelle des Herrn Dr. Kunisch erteilte, der, wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt wurde, die Anstalt verließ, um nach Nieder-Salzbrunn als Pfarrer überzusiedeln.

An Stelle des Herrn Dr. Kunisch trat außerdem der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Knötel, welcher bis dahin am Realgymnasium in Reichenbach thätig war, mit voller Stundenzahl ein.

In die 3. ordentliche Lehrerstelle rückte Herr Krug auf, während der bisherige Hilfslehrer Dr. Klemenz^{*)} als 5. ordentlicher Lehrer angestellt wurde.

Die vorletzte (4.) ordentliche Lehrerstelle sollte für einen katholischen Religionslehrer freigehalten werden. Leider sind die Verhandlungen zur definitiven Gewinnung eines solchen bisher nicht zum Abschluss gelangt.

Vom 22. bis 26. Mai nahm der Unterzeichnete an den Beratungen der 8. schlesischen Direktoren-Versammlung in Oppeln teil.

Am 12. Juni fanden die Spaziergänge der einzelnen Klassen statt. Die beiden oberen Klassen machten einen Ausflug nach Bielitz in Österreichisch-Schlesien, während die übrigen Klassen Rauden, Slawentzütz, Promnitz, Emanuelssegen und Brynow als Reiseziel wählten.

Am 15. Juni wurde die Anstalt durch die Trauerbotschaft von dem Dahinscheiden unseres heißgeliebten Kaisers Friedrich III auf das schmerzlichste betroffen. Still verließen die Schüler die Schule, nachdem sie zuvor in der Aula von dem schweren Schlage, welcher nach so kurzer Zeit abermals unser schwergeprüftes deutsches Vaterland getroffen, in kurzen Worten in Kenntnis gesetzt und auf die Wichtigkeit dieses weltgeschichtlichen Ereignisses hingewiesen waren.

Am 18. Juni, am Tage der Beisetzung des hochseligen Kaisers, fand eine Trauerfeier, am 30. Juni eine Gedächtnisfeier statt.

Bei der ersteren hielt Herr Oberlehrer Dr Wolff die Trauerrede, bei der letzteren entwickelte der Unterzeichnete ein Lebensbild des königlichen Dulders

Vom 2. Juli ab wurde Herr Krug zu einer Landwehrübung eingezogen.

Die Sommerferien dauerten vom 7. Juli bis zum 7. August

Der Tag von Sedan wurde am 2 September durch eine Schulfeier begangen, bei welcher Herr Knötel die Festrede hielt

Leider erfüllte sich die Hoffnung nicht, Herrn Direktor Dr. Müller vom 1. Oktober ab wieder dauernd an der Spitze der Anstalt zu sehen. War auch bei dem hartnäckigen Halsleiden schon eine erhebliche Besserung wahrzunehmen, so erschien weitere Vorsicht doch geboten. Dem Rat der Ärzte zufolge wurde abermals bei Beginn des Wintersemesters ein halbjähriger Urlaub beantragt und von der Königlichen Behörde bewilligt.

*) Paul Klemenz, geb. am 23. Mai 1859 zu Tarnau, Kreis Frankenstein i. Schl., besuchte das Gymnasium zu Glatz und widmete sich von Ostern 1879 ab in Breslau dem Studium der Philologie, insbesondere der deutschen und der romanischen Sprachen. Auf Grund seiner Dissertation: „Der syntaktische Gebrauch des Participiums und Gerundiums im Altfranzösischen“ am 25. September 1884 zum Dr. phil. promoviert, bestand er ebendasselbst am 4. Februar 1886 die Prüfung pro facultate docendi und wurde Ostern 1886 dem königl. Gymnasium zu Glatz als Probekandidat überwiesen. Seit Ostern 1887 war er bis zu seiner am 1. Juli 1888 erfolgten definitiven Anstellung am hiesigen Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt. Er veröffentlichte außer der angeführten Dissertation eine Abhandlung über die Ortsnamen der Grafschaft Glatz (Vierteljahrsschrift für Gesch. und Altertumsk. d. Grafsch. Glatz. Bd. VI).

Die während der Herbstferien unternommene gründliche Reparatur der Wasserheizung konnte erst bis zum 15. Oktober fertig gestellt werden, so daß auch erst an diesem Tage der Unterricht beginnen konnte.

Dank der Fürsorge des Gymnasialkuratoriums und der beiden städtischen Behörden ist jetzt durch eine ausreichende Ventilation und Beseitigung anderer Übelstände eine angenehmere Lufttemperatur in den Klassenräumen geschaffen, die hoffentlich einen besseren Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern zur Folge haben und die Freude am Lehren und Lernen dauernd heben wird.

Am 18. Oktober wurde der Geburtstag des heimgegangenen Kaisers Friedrich innerhalb der Schule gefeiert, bei welcher Gelegenheit Herr Kaluza die Festrede hielt. Gleichzeitig wurden zur Erinnerung an den Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. einem würdigen Primaner 9 Aktenstücke überreicht, welche zu diesem Zwecke vom Königl. Provinzialschulkollegium der Anstalt überwiesen waren.

Am 15. Dezember wurde Herr Lamprecht zur unentgeltlichen Beschäftigung in einigen Stunden der Anstalt überwiesen und trat am 7. Januar in das Lehrerkollegium ein.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am Tage vorher, am 26. Januar, nach folgendem Programm in der Aula feierlich begangen:

1. Chorgesang; „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Gedicht von Ernst Moritz Arndt; Musik von Gustav Reichard.

3. Deklamationen:

a) „Ich hab' mich ergeben“ von Mafsmann (Matzurke VI).

b) „Vom Fels zum Meer“ von J. Wahl. (Neumann V).

c) „Der 19. Juli 1870“ (Schmidt U III).

d) „Der Trompeter von Vionville“ von Ferdinand Freiligrath. (Hübner IV).

3. Chorgesang: „Die Wacht am Rhein“ Gedicht von Max Schneckenburger; Musik von Karl Wilhelm.

4. Deklamationen:

a) „Das Lied vom schwarzen Adler“ von H. von Treitschke. (Hendschke U II).

b) „Zwei Berge Schwabens“ von Gerok. (Nack O III)

5. Chorgesang: „Gebet für den König“. Nach Psalm 21; Musik von Siegm. Neukomm.

6. Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Hoffmann.

7. Deklamation: „Deutschlands Jugend ihrem Kaiser Wilhelm II.“ v. Keller. (Kleiner U I).

8. Chorgesang: „Heil Dir im Siegerkranz“ Ged. v. H. Harries; Musik v. Henry Carey.

Am 11. Februar wurde in der Sitzung des Gymnasialkuratoriums der hiesige Königliche Landrat Herr Holtz als Kompatronats-Kommissarius eingeführt.

Zweimal wurde im vergangenen Schuljahr das Lehrerkollegium auf den neuen Landesherrn vereidigt, am 12. April auf Kaiser Friedrich III., am 8. August auf Kaiser Wilhelm II. Im ersten Falle nahm Herr Direktor Dr. Müller, im zweiten Falle der Unterzeichnete die Vereidigung vor.

Die Abiturientenprüfungen wurden am 21. September v. J. und am 5. April d. J. abgehalten. Bei beiden Prüfungen führte der Königliche Provinzialschulrat Herr Geheimrat Tschackert den Vorsitz. Bei der ersten Prüfung erhielten 3, bei der letzten 2 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. Den beiden letzteren konnte aufgrund ihres Betragens, ihrer Klassenleistungen und schriftlichen Prüfungsarbeiten die mündliche Prüfung erlassen werden.

Am 9. und 22. März fanden in der Aula Gedächtnisfeierlichkeiten für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm I statt, bei welchen die Herren Dr. Klemenz und Lamprecht Ansprachen hielten, und je zwei Schüler (Fröhlich O II, v. Ammon IV; R. Berliner O III, G. Berliner IV) deklamierten.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war abgesehen von dem tief bedauerlichen Leiden des Herrn Direktors im ganzen befriedigend. Wegen Krankheit fehlten die Herren Dr. Hoffmann (3 Tg.), Krug (2 Tg.), Knötel (1 Tg.), Fiegler (6 Tg.). Als Schöffen fungierten die Herren Dr. Hoffmann (4 Tg.), Kaluza (1 Tg.), Dr. Diskowsky (4 Tg.), Krug (4 Tg.), Fiegler (4 Tg.). Aus anderen Gründen fehlten die Herren Dr. Wolff, Dr. Hoffmann und der Unterzeichnete je 1 Tag.

Am 10. April tritt Herr Direktor Dr. Müller zu unserer allgemeinen Freude und hoffentlich dauernd wieder in sein Amt ein.

Der Unterzeichnete kann es sich nicht versagen, dem Königl. Provinzialschulkollegium, dem Gymnasialkuratorium und seinen Kollegen für das bereitwillige Entgegenkommen und die freundliche Unterstützung, welche es ermöglichten, daß der Unterricht während des ganzen Schuljahres ohne jede Störung erteilt werden konnte, im Namen der Anstalt seinen herzlichsten Dank auszusprechen.



IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1888/89.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	7	7	12	27	34	40	49	47	57	280
2. Abgang bis zum Schlufs des Schulj. 1887/88 .	7		2	4	5	7	12	3	1	41
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	5	4	8	18	24	30	36	53		178
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern					1	2	1		41	45
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1888/89 .	5	6	14	33	36	40	46	60	44	284
5. Zugang im Sommersemester				2	1	1	2	1	3	10
6. Abgang im Sommersemester	3		3	11	6	7	1	4	5	40
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich.			6							6
7b. „ „ Aufnahme zu Mich.							2		1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	2	6	17	18	30	36	49	57	43	258
9. Zugang im Wintersemester			1	1			1	1	1	5
10. Abgang im Wintersemester						2		1	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1889	2	6	18	19	30	34	50	57	42	258
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 . .	19,2	18,3	17,7	16,5	15,6	14,6	13,6	12,3	11,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	77	114		93	165	117	2
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	74	98		86	146	112	
3. Am 1. Februar 1889	76	96		86	145	113	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 8, Michaelis 1888: 17; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 9.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

Michaelis 1888 :

N A M E N.	G e b u r t s -			Konfession bezw. Religion.	D e s V a t e r s		B e s u c h t e		Studium oder sonstiger Beruf.	Univer- sität.
	Tag	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gym.	die Prima		
Czieslik, Kurt.	27. Dez.	1868.	Koschmieder i. Kr. Lublinitz.	kath.	Rendant. †		9 ³ / ₄ J.	2 ¹ / ₂ J.	Steuerfach.	
Katschinski, Moritz.	6 Mai.	1867.	Myslowitz.	jüd.	Kaufmann.	Kattowitz.	8 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Heilkunde.	Breslau.
Grünfeld, Ernst.	3. Dez.	1868.	Kattowitz.	jüd.	Maurermeister.	Kattowitz.	11 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Heilkunde.	Berlin.

Ostern 1889 :

Rudzki, Oskar.	2. Sept.	1869.	Lendzin i. Kr. Pleß.	kath.	Organist.	Kattowitz.	9 J.	2 J.	Theologie.	Breslau.
Hering, Alfred.	26. Febr.	1870.	Breslau.	ev.	Bergwerks- Direktor.	Kattowitz.	10 J.	2 J.	Rechts- und Staatswissen- schaften.	Leipzig.

Die beiden Abiturienten Rudzki und Hering wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Wegweiser durch die deutsche Jugendlitteratur. Im Auftrage des pädagogischen Vereins zu Dresden herausgegeben von der Kommission zur Beurteilung von Jugendschriften. Heft 1—3. — Bibliotheca philologica 1869—1886. — Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 14, 15. — Mushacke, statistisches Jahrbuch IX, 1, 2. — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. Heft 14. — Scheindler, Methodik des grammatischen Unterrichts im Griechischen. — Ohlert, die fremdsprachliche Reformbewegung mit besonderer Berücksichtigung des Französischen. — Weiffenfels, Horaz. — Wiese, Sammlung der Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. 3. Ausgabe von Kübler I, II. — Schmidt, Schule und Auge. — M. Tullii Ciceronis epistolae selectae. I. II. Ed. Dietsch. — M. Tullii Ciceronis epistolae selectae. Mit Anmerkungen von Süpfle. 9. Aufl. von Böckel. — Weiffenfels, loci disputationis Horatianae. — Teuffel, lateinische Stilübungen. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 13. — Haym, Herder II. — Heine, Werke IV. — Weck, unsere Toten. — Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — J. und W. Grimm, deutsches Wörterbuch. VII, 11. 12. VIII, 2. — Lamartine, mort de Louis XVI. 6 Exemplare. — Jäger, Weltgeschichte, Abt. 9. 11. — Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. — Merkbuch, Altertümer auszugraben und aufzubewahren. — Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs. Übersetzt von Hertzberg. Abt. 15. — Böhm, die Einteilung der Ostalpen. — Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Lief. 57—66. — Breslauer philologische Abhandlungen II.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt, herausgegeben von Zarnke. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von Hirschfelder und Kern. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von Fleckeisen und Masius. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, herausgegeben von Herrig. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von Hirsch. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, herausgegeben von Riegel. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgegeben von Hoffmann. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Hoffmann, Preußens Krieg für Deutschlands Einheit. — Rogge, zur Erinnerung an den 200jährigen Todestag des großen Kurfürsten. — Wilhelm der Große. — Rogge, Kaiserbüchlein. — Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. — Schwarz, Kamerun.

Für das naturgeschichtliche und physikalische Kabinett wurden angekauft: a. an ausgestopften Tieren: Fuchs, Dachs, langohr. Fledermaus, Maulwurf, Igel, Eichhörnchen, Hase, Feldtaube, Haussperling, Buntspecht, Wildente, Zaunkönig, Seidenschwanz, Schleiereule, Haubenlerche, Feldlerche, Stieglitz, Kohlmeise, Hausschwalbe, Grasfrosch, Wasserfrosch, Kröte, Sumpfschildkröte, Flußbarsch, Karpfen, Schleie, Aal, Flußkrebs, Hummer, Taschenkrebs. b. in Spiritus: Ringelnatter, Kreuzotter, Neunauge. c. Sammlungen: von Käfern, Schmetterlingen, Fliegen und Hautflüglern. d. an

anthrop. Modellen: senkr. Durchschnitt durch den Kopf des Menschen, Kehlkopf. — Der kleine Schnellseher von O. Anschütz mit 3 Bilderreihen.

Ferner wurden angeschafft:

Für den geographischen Unterricht: Lingg, Erdprofil der Zone von 31^o bis 63^o n. Br. — Bamberg, Wandkarte von Deutschland für Mittel- und Oberklassen. 12. Aufl. — Bamberg, Wandkarte von Deutschland für den ersten Kursus. 16. Aufl. — v. Haardt, Wandkarte der Alpen. — Bamberg, Wandkarte von Afrika. 10. Aufl. — Kiepert, Galliae cisalpinæ et transalpinæ cum partibus Britanniae et Germaniae tabula.

Für den Gesangunterricht: Die Chorgesangschule von Gottschalg. — Unser Kaiser Wilhelm, Drusus Tod und vier Gesangstücke von Kipper. — Im Mausoleum von F. Schultz.

Für den Zeichenunterricht: 60 Tafeln „Geometrische Ornamente“ von Prof. Herdtle.

Geschenkt wurden der Anstalt: Von dem Königlichen Provinzialschulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. 30. Bd. Schlesien 8. — Von der Buchhandlung von Wagner und Debes in Leipzig: Perthes, Atlaseinheit in den einzelnen Klassen. — Von der Freytagschen Buchhandlung in Leipzig: vier Exemplare von Gerth, kurzgefalste griechische Grammatik und einige Exemplare lateinischer und griechischer Schriftsteller. — Von dem ober-schlesischen Bezirksverein deutscher Ingenieure zu Kattowitz: Kosmann, Oberschlesien, sein Land und seine Industrie. — Der Schülerbibliothek gingen von mehreren Schülern Geschenke zu. — Dem phys. Kabinett wurden durch die Herren E. Sachs und R. Ollendorff mehrere Gläser, Retorten u. a. zugewendet. Ein früherer Schüler der Anstalt schenkte endlich einige Mineralien. — Für diese Gaben wird im Namen der Anstalt herzlich gedankt.

IV. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

In dem vergangenen Schuljahr wurden 202 Mk. 50 Pf. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 7 würdige und bedürftige Schüler verteilt.

VII. Mitteilung.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 10. April, mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Censuren geschlossen. Donnerstag, den 25. April, beginnt das neue Schuljahr. An demselben Tage findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler statt. Bei der Aufnahme ist ein Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung vorzulegen. Der Nachweis der Wiederimpfung wird außerdem in dem Falle gefordert, wenn die Knaben das 12. Lebensjahr überschritten haben. Auswärtige Schüler müssen ein Abgangszeugnis von der bisher besuchten Anstalt beibringen.

K A T T O W I T Z, den 9. April 1889.

Dr. KARRASS.

anthrop. Modellen: senkr. Durchsch
Schnellseher von O. Anschütz mit

Ferner wurden angeschau

Für den geographischen U
Bamberg, Wandkarte von Deutschl
karte von Deutschland für den erste
Bamberg, Wandkarte von Afrika.
partibus Britanniae et Germaniae te

Für den Gesangunterricht:
helm, Drusus Tod und vier Gesangs

Für den Zeichenunterricht:
Geschenkt wurden der Anst

lungen der Direktoren-Versammlung
von Wagner und Debes in Leipzig
Freitag'schen Buchhandlung in L
Grammatik und einige Exemplare
schlesischen Bezirksverein deutscher
und seine Industrie. — Der Schülerb
phys. Kabinett wurden durch die He
u. a. zugewendet. Ein früherer Sch
diese Gaben wird im Namen der An

IV. Unterstütz

In dem vergangenen Schul
unter 7 würdige und bedürftige Schül

Das Schuljahr wird Mittwo
Bekanntmachung der Versetzungen und
April, beginnt das neue Schuljahr. A
Schüler statt. Bei der Aufnahme in
vorzulegen. Der Nachweis der Wieder
Knaben das 12. Lebensjahr überschritt
von der bisher besuchten Anstalt beibr

KATTOWITZ, den 9

Kehlkopf. — Der kleine

von 31° bis 63° n. Br. —
Auff. — Bamberg, Wand-
Wandkarte der Alpen. —
alpinae et transalpinae cum

alg. — Unser Kaiser Wil-
m von F. Schultz.

von Prof. Herdtle.

alschulkollegium: Verhand-
— Von der Buchhandlung
elnen Klassen. — Von der
, kurzgefafste griechische
eller. — Von dem ober-
Oberschlesien, sein Land
rn Geschenke zu. — Dem
mehrere Gläser, Retorten
einige Mineralien. — Für

iftungen.

von Gymnasialstipendien

g der Abiturienten, der
n Donnerstag, den 25
g und Aufnahme neuer
ber stattgehabte Impfung
lle gefordert, wenn die
sen ein Abgangszeugnis

RASS.

